

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Steuerbücher findet **Sonabend den 24. d. Mts. von 8—1 Uhr** im Gemeindefaß statt.

Dieselben sind von den Arbeitnehmern selbst in Empfang zu nehmen.

Annaburg, den 23. Dezember 1921.
Der Gemeindevorstand. Henze.

Weihnachten 1921.

Weihnachten — Welch großer Klang für Menschenherzen. Aber wieviel Wehmut mischt sich auch hinein, die uns gerade in diesen Tagen so recht zum Bewußtsein kommt, Freude auf Erden? — Ja, seit 3 Jahren ruhen die Waffen. Und doch kein Frieden. Immer härter wird der Daseinskampf für unser Volk, immer fester und dorniger sein Lebensweg. Haß und Vernichtungswille regieren nach wie vor der Welt. Und auch kein Frieden im Innern. Noch immer der unselbige Brandstifter, der die tiefste Schuld an unserem namenlosen Elend trägt.

Und Ehre sei Gott in der Höhe? — Wie wenige kümmern sich noch wirklich um Gott! Obs die Machthaber der Welt sind, oder die breiten Massen des Volkes, sie denken nur an sich und suchen lediglich sich selber, die eigene Ehre, den persönlichen Vorteil, den irdischen Gewinn. Das eigene Ich herrscht heute kühnlos, und der Wille Gottes ist den meisten ein welenloser Begriff.

Kann da Gottes Wohlgefallen auf den Menschen ruhen? Ist es ein Wunder wenn Mann, Sünde und Not immer mehr zunehmen auf der Erde? In der Gottesferne kann kein Glück gedeihen.

Und trotzdem, ja deshalb heißt es auch in diesem Jahre wieder: „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Das ist die ewig alte und doch immer wieder neue Botschaft des Weihnachtsfestes: „Wir sollen nicht verloren werden, Gott will uns soll gelassen sein; deswegen kam der Sohn auf Erden.“ Es gibt eine Hilfe für die gottferne Welt und auch für unser armes deutsches Volk. Da in der Arrippe zu Belieben ist sie uns angeboten. In Jesus ruht das Heil. Er macht uns frei von aller Selbstsucht, allem Haß, all den niedrigen Trieben, die heute die Menschen in ihren Bann halten und darum jede Gebundenheit, jede Anbahnung wirklich normaler Verhältnisse verhindern. Er allein kann all die Schäden unserer Zeit heilen. Christ der Retter ist da, so läuten es die Weihnachtsklopfen durchs Land. Noch ist eine Rettung möglich. Laßt sie uns ergreifen; diesmal zum Weihnachtsfest, ehe es zu spät ist. Es gibt keinen anderen Weg. Jesus aber führt uns sicher zum Ziel.

Hermann Hage Feist.

Politische Rundschau.

Das Urteil im Kapp-Prozess.

Leipzig, 21. Dezember. Der Angeklagte von Jagow wird wegen Beihilfe zum Hochverrat zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt. Gegen die beiden Angeklagten Freiherr von Wangenheim und Dr. Schiele wird das Verfahren eingestellt. Die durch das Verfahren entstandenen Kosten werden, soweit sie die beiden letztgenannten Angeklagten betreffen, der Reichskasse auferlegt. Die übrigen Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten von Jagow zur Last. Der Haftbefehl gegen Freiherrn von Wangenheim und Dr. Schiele wird aufgehoben. Die Angeklagten nahmen das Urteil ohne sichtbare Erregung hin. Im Zubehörtraum ist es zu keinen Kundgebungen gekommen.

Ein Brief Kapps.

München, 21. Dezember. Die „München-Augsburger

Zeitung“ veröffentlicht einen Brief Kapps aus der jüngsten Zeit (Mitte November d. Js.), worin Kapp erklärt, daß er keine Veranlassung habe, sich einer Regierung und einem Gericht zu stellen, das lediglich dem Hochverrat seine Entschuldigungsverdacht, einer Regierung, die selbst die von ihr geschaffene Weimarer Verfassung nicht befolgt, und noch nicht einmal die Reichspräsidentenwahl vorgenommen hat. Kapp erklärt, daß, wenn die Zeit für ihn gekommen sein werde, er sein Schweigen brechen werde. Bis dahin aber werde er alle Verleumdungen und Beschimpfungen ruhig auf sich nehmen. Der Brief schließt:

„Ich fühle mich veranwortlich, aber nicht einer Regierung Eberl, sondern einem Vaterlande, Gott und der Geschichte gegenüber. Diese werden einst über mich zu richten haben.“

Die neuen Postgebühren.

Der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Postgebühren, über dessen Annahme im Reichsrat bereits berichtet wurde, ist dem Reichstage nunmehr zugegangen. Nach diesem Entwurf sollen die neuen Gebühren bereits zum 1. Januar 1922 in Kraft treten.

Die neuen Eisenbahntarife.

Nach einer Bekanntmachung der Reichseisenbahnverwaltung werden mit Wirkung vom 1. Februar 1922 im Bereich der Deutschen Reichsbahn die Personen- und Gepäcktarife erhöht. Die Erhöhungen betragen im Personenverkehr allgemein 75 v. H. und im Gepäckverkehr ungefähr 50 v. H.

Englands Mißtrauen gegen Frankreich.

Paris, 21. Dezember. Der „Matin“-Korrespondent hatte eine Unterredung mit einer bedeutenden englischen militärischen Persönlichkeit, die ausführt, daß Frankreichs Budget Frankreich nur 750 000 Mann zu erhalten gestatte, während es heute aber 818 000 Mann bestimme, davon 400 000 Mann in Deutschland! Die übrigen 400 000 Mann seien ebenfalls für die Wehrfähigkeit vorbereitet. Dazu komme die französische Luftflotte von 2 000 Apparaten, keine U-Boote, keine Zerstörer und letzten Kreuzer. — Alles dies würde es Frankreich gestatten, England in wenigen Stunden zu überfallen. England bestimme trotz seiner ungeheuren Ausdehnung nur ein Heer von 500 000 Mann, davon ständen 280 000 in Indien, 800 000 in Ägypten.

Um die Januar- und Februararzte.

London, 21. Dezember. Nach der „Morning Post“ sucht man nach einem Ausweg aus der Sadasse, in der man durch die Erklärung Deutschlands geraten ist, daß es nicht in der Lage sei, die nächsten Reparationsraten voll zu bezahlen. Es scheint, daß die Erklärung Deutschlands von britischer Seite als durch die tatsächlichen Umstände gerechtfertigt angesehen werde. Die Mitglieder sowohl der Reparationskommission als auch der Garantiekommision seien vor etwa einem Monat in Berlin gewesen und hätten die Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands eingehend geprüft. Die deutsche Regierung habe den Mitgliedern der beiden Kommissionen ermöglicht, eine genaue Einsicht in den gesamten Stand der Dinge zu nehmen.

Paris, 21. Dezember. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus London soll die englische Regierung wie die französische Regierung auf Bezahung der Januararzte bestehen, jedoch geneigt sein, einen Aufschub der Februarzahlungen zu gewähren.

Die französischen Garantieforderungen.

Paris, 20. Dezember. Wie der „Welt Pariser“ aus London erfährt, wird die französische Delegation ihren Standpunkt in der Frage der deutschen Zahlungsfähigkeit in einer Spezialnote darlegen. Bevor die geringsten Zugeständnisse über den Zahlungsmodus der Reparationsleistungen bewilligt würden, verlange Frankreich besondere Garantien. Neben einer Erweiterung der Rechte des Garantiefomitees würde die Unabhängigkeit der Reichsbank vorgeschlagen und

auf die Terrasse, erlaubt, statt der erwarteten Kameraden zwei ältliche Herren in Begleitung seines Sohnes zu erblicken.

Die Begrüßung war herzlich, Herbert stellte die Herren vor.

„Kloot?“ dachte Herr von Kellen, in seiner Erinnerung herumtappend. Er hatte den Namen doch schon gehört. Und während er seine Gäste in den Familienalon zu den anderen führte, wurde es ihm klar; das war ja der Vater des Mädchens, an welchem der Sohn so standhaft festhielt. Das konnte ja gemüßlich werden!

Sicher war es Herbert, der sich diese beiden als Hilfskruppen hergerufen hatte. Mein er sollte nicht denken, ihn überumpeln zu können. Er würde den Herren gegenüber Farbe bekennen, damit die Sache endlich erledigt würde.

Sehr störend wirkte Tollens Gegenwart. Der hatte doch keine Ahnung, wies um Siebenhens stand, sollte es auch nicht wissen; Herr von Kellen ließ sich nicht gern in die Karten sehen.

Behäglich war ihm keinesfalls zumute als er die Ankommenenden seiner Familie vorstellte, und es hätte sicher Tollen fremden müssen, daß der Schwager zwei ältere Herren nach Siebenhens brachte, die dort gänzlich unbekannt waren, wenn Herr von Bromlen nicht so vollständig Herr der Lage gewesen wäre. Er schmit vor allen Dingen das Landwirtschaftsheim an, nachdem man den ersten Formalitäten Genüge getan. Das lag Herrn von Bromlen gut, da er sich auf diesem Gebiete in Amerika betätigt hatte. Seine sachgemäßen, kurzen, fertigen Bemerkungen ließen die leichte Gereiztheit gegen die Fremden in Tollen schwinden, war er doch selber mit Leib und Seele Landmann.

verlangt, daß die deutsche Regierung zuerst ein Moratorium auf sich aufrichte in Bezug auf die Zahlung der deutschen Renten, bevor sie für einen ein Moratorium verlange. Zweifelsohne werde auch die Frage über an deutsche Privatunternehmungen bewilligten Unterfützungen aufgeworfen werden.

Belgien fordert Besetzung des Ruhrgebietes.

Nach dem „Courant“ wendet sich die gesamte belgische Presse, einschließlich der sozialistischen Blätter mit ungewöhnlicher Erregung gegen das angeklündigte Zahlungsunvermögen Deutschlands. Der „Sott“ fordert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit die gemeinsame belgisch-französische Besetzung des Ruhrgebietes.

Fransösische Hotelantäufe im besetzten Gebiet. Als eines der besten Mittel, sich im besetzten Rheinland auch wirtschaftlich festzulegen, betrachten die Franzosen nach den bisherigen Erfahrungen in erster Linie den Ankauf deutscher Hotel- und Wirtschaftsunternehmungen. So ist jetzt wieder das bekannte Hotel Roth in Griesheim bei Darmstadt in französische Hände übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 400 000 Francs.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. (Post.) Am Heiligabend wird der Postschalter um 4 Uhr geschlossen.

Neuauflage des Fernsprechbuches. Das amtliche Fernsprechbuch soll demnächst neu aufgelegt werden. Es ist daher nötig, daß jeder Teilnehmer die bis herige Eintragung seines Anschlusses sofort daraufhin prüft, ob Änderungen erforderlich sind.

Annaburg. Am 1. Feiertag begeht das Arbeiter Hermann Müller die Ehepaar, Planweg, seine Silberhochzeit.

Annaburg. (Zuhöll.) Das als Verbandsspiel angelegte Treffen zwischen „Fußball-Club Annaburg“ und „Sportsfreunde“ Torgau konnte nur als Gesellschaftsspiel ausgetragen werden infolge Nichterschindens des bestimmten Schiedsrichters. Das Spiel endete mit einem Siege der Annaburger mit 7 : 3. Am 2. Weihnachtsfeiertag hat derselbe Fußballklub den erstklassigen Berliner Verein für Bewegungskspiele zu einem Werbeispiel auf dem hiesigen Plage verpflichtet und dürfte ein interessantes Spiel zu erwarten sein. Beginn Punkt 1 Uhr.

Annaburg. (Stno.) Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag gelangt im hiesigen Palast-Theater der sensationelle Film „Das Hexenlied“ zur Aufführung, wobei Frau Manwald selbst die Gesangspartie übernehmen wird. Daneben geht auch noch das reizende Lustspiel „Der Erbe von Walfecau“ in Szene. Alle Freunde eines guten Humors werden auf diese letztere Veranstaltung besonders hingewiesen.

Annaburg. Am 3. Weihnachtsfeiertag gelangt im hiesigen Schauspielhaus der gewaltige historische Film „Anna Bolens“ zur Vorführung. Das Berliner Tageblatt schreibt über dieses Werk wie folgt: „Der neue Meister-Union Film der Ufa „Anna Bolens“ wird auch bei demjenigen Interesse erregen, der sonst der flimmernden Leinwand nicht kritisch gegenübersteht. Fred Orbing hat die Geschichte der unglücklichen Königin Hofsame dramatisch in den Vordergrund einer sehr bewegten dramatischen Handlung gestellt. Ihm gestellt sich der auf seinem Spezialgebiet als Kapazität anzusehende Ernst Lubitsch als Regisseur. Aber noch mehr als jeder äußere Prunk importierte die vollkommen künstlerische einwandfreie Art, der Henry Horien ihre Aufgabe durchführte. Das war eine Tat, die den ersten Leistungen auf der Sprechbühne qualitativ gleichgestellt werden kann. Wer Freude und Schmerz, Liebesheligkeit, Mutterglück, Enttäuschung und Todesangst mimisch so auszubilden vermag, ist ein Künstler, auch wenn ihm der unmittelbare Ausdruck dramatischer Kunst, das gesprochene Wort, verlagert bleibt. Emil Jennings zeichnet König Heinrich, den genüßfrohen,

Doch auch auf anderen Gebieten trafen sich die Intressen der Herren. Sie hatten allen ehrl der Fahne gedient, und da der holländische Adel sich deutsch gelassen ist, ritten alle Beteiligten ihr Siedensped, die Politik, mit großem Vergnügen.

So schwanden die Stunden dahin, ohne daß der eigentliche Zweck ihres Kommens von den Herren erwähnt worden wäre.

Als man sich jedoch von der Abendtafel erhob, hat der Oberst den Hausherrn um eine kurze Unterredung, worauf sich Herr von Kellen mit den beiden Fremden, denen sich Herbert angeschlossen, zurückzog.

In Tollen stieg wieder der leise Argwohn auf. Konnten es nicht Hochkapler sein? Solche zweifelhaften Existenzen drängten sich allzu gern in die besseren Kreise hinein. Auch der Gedanke, daß möglicherweise Herbert sich ein wenig verplumpt habe, vielleischt Schulden gemacht, jaoh dem erfahrenen Mann durch den Sinn. Die Einführung der älteren Herren durch den jungen Sohn des Hauses wollte ihm in nicht ganz natürlichem Lichte erscheinen.

Er hatte das Gefühl, daß er unter den obwaltenden Umständen entscheiden löre und erwoog gerade im Stillen, wie er sich unauffälliger Weise auf den Heimweg begehen könne, als die Herren den Salon wieder betreten.

Herr von Kellen's Anlit war hart gerötet, doch lag etwas Stolzes in seiner Haltung, so, als wäre die Unterhaltung nicht gerade unangenehmer Natur gewesen.

Es hatte etwas unendlich Lebenswürdiges an sich, als er, auf seine Frau zutretend, deren Hand mit einer leichten Galanterie an die Lippen führte.

Fortsetzung folgt.

geringen, schmalen Massenverbraucher in dem beliebten Artikel „Frau“ mit wunderbarer Charakterisierung, aber auch den gewaltigen starken Hersteller.

Annaburg. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranlaßt der Männer-Gesang-Verein am Neujahrstag ein Gesangs-Konzert, worauf schon an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird. Das Programm weist neben Chorliedern und Quartetten auch gemischt-stimmige Gesänge auf, die teils mit Musikbegleitung zum Vortrag gelangen und den Besuchern äußerst genussreiche Stunden bieten dürften. (Siehe auch Anzeige)

Invaliden-Versicherung. Auf die heutige Bekanntmachung des Kontrollbeamten Panzer, betr. Verwendung von Beitragsmarken neuen Wertes vom 1. 10. 1921 ab, sei besonders hingewiesen. Den Arbeitgebern wird im eigenen Interesse dringend empfohlen, vom 1. 10. 1921 ab die richtigen Marken zu verwenden. Arbeitgeber, die Marken niedrigeren Wertes verwenden, können vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt gemäß § 1488 R.-V.-D. bis zu 300 M. Geldstrafe belegt werden. Außerdem sind in solchen Fällen die evtl. sehr hohen Differenzbeträge vom Arbeitgeber allein zu zahlen, da dieser nach § 1493 R.-V.-D. die Differenz nur noch von der letzten Lohnzahlung des Versicherten in Anrechnung bringen kann.

Brettin, 22. Dezbr. Entwichen sind gestern nachmittag gegen 5 Uhr aus der Strafanstalt Eichenburg die Strafgefangenen Adam (26 Jahr), Richter (43 Jahr), Schröder (35 Jahr) und Brebinger (35 Jahr). Die Ausbrecher tragen Anfallskleidung und sind bisher noch nicht wieder festgenommen.

Wittenberg, 22. Dezbr. (Schwerverbrecher.) Gestern vormittag wurden durch mehrere Schutzpolizeibeamte vom Kommando Wittenberg und einem Landjäger zwei Schwerverbrecher (entwischene Zuchthäuser) in Piesitz festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Einer derselben ist wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus bestraft.

Wittenberg. In einem Anfall geistiger Unmachtung legte in vergangener Woche die 24 jährige Frau C. Henrich geb. Rathmann in Kleinwittenberg Hand an sich, indem sie sich eine Schnittwunde am Hals beibrachte. Vorher hatte sie ihr Kind erträgt. Die schwerverletzte Frau wurde dem Paul-Gerhard-Stift zugeführt. Der Mann arbeitet in Berlin, wo er sich auch zur Zeit der Tat aufhielt.

Seyda. Wie wir erst erfahren, wurde vor etwa 8 Tagen ein Kaufmann aus Dessau auf dem Wege von hier nach Wittenberg von 3 Personen überfallen. Durch Vorhalten eines Revolvers wurde der Ueberfallene gezwun-

gen, seine Barchschiff in Höhe von 2800 M. auszuhandigen. Der Kaufmann machte Anzeige bei der Polizeibehörde in Dessau und stellte diese die weiteren Ermittlungen an. (Seydaer Stadt- und Landbote.)

Falkenberg, 22. Dezbr. Am Dienstag abend 8,55 Uhr wurde auf dem Anhalter Rangierbahnhof hier dem Schaffner Adolf Döring, wohnhaft in Uebigau, von einer Rangiermaschine der linke Oberbügel abgefahren. D. war eben von der Fahrt zurückgekehrt. Beim Ueberfahren der Gleise erfasste ihn eine Rangiermaschine, wodurch das Unglück entstand. Nach sorgfältiger Behandlung durch den Bahnarzt wurde der Verletzte nach dem Krankenhaus zu Torgau gebracht.

Städtische Nachrichten.

Ortskirche: Am Weihnachtsfestabend um 6 Uhr (nach dreimaligem Geläut): Christvesper.
Am 1. Feiertag } Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst.
Am 2. Feiertag } Herr Harter Langguth.
Pfarrkirche: Am 1. Feiertag, Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Harter Langguth.
Katholische Kirche: Am 1. Weihnachtsfeiertag vorm. 10 Uhr Festgottesdienst. Von 1/2 10 Uhr ab Beichte.

Am 2. Feiertag:
V. f. L. Pankow II.
gegen **F. C. A. I.**

1 Stenmlinse mit Buchse
von Annaburg bis Naundorf ver-
loren gegangen. Abzugeben bei
Vetter, Naundorf.

Serkel,
6 Wochen alt, verkauft
Gertrudshof.

Hiesiger, gewandte
Vertreter
von leistungsfähiger
Margarinefabrik
für den dortigen Platz und Be-
trieb sofort gesucht.
Hohes Einkommen.
Offert. unt. H. N. 2473 an
Ala-Hausstein & Vogler,
Halle a. S.

Haar-Bindsfaden
empfiehlt
Herm. Steinbeiß.

Zu Geschenkzwecken
geeignet empfehle ich:
Gesangbücher, Poesie-, Photographie- und
Postkarten-Albums, Briefpapiere,
Schreibzeuge, Brieföffner, Petschafte,
Siegellack (lose und in Geschenkpackungen),
Schreibmappen -: Schreibunterlagen,
Brieftaschen, Geldscheintaschen,
Handschuh- und Kragenkästen,
Fenster-Vorsetzer, Bilder, Wandsprüche
und vieles andere mehr.

Herm. Steinbeiß,
Buch- und Papierhandlung.

Palast-Theater.
Am 1., 2. u 3. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr:
Der herrliche Gesangs-Film:
Das Hegenlied.
Kultur-historisches Filmwerk in 5 Akten. In der Haupt-
rolle: Wanda Treumann. Musik von Karl Walden.
Die Gefänge werden von Frau Malwald
zum Vortrag gebracht.
Außerdem das nette Lustspiel:
Der Erbe von Walserau
in 1 Vorspiel und 3 Akten
Hauptdarsteller: Siggo Larsen u. Wanda Treumann.
Am 1. Feiertag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosse Kinder-Vorstellung.
— Eintritt 1.— Mk. —

Den geehrten Hausfrauen zur gefl. Kenntnis, daß ich
hierorts **Mühlentrase 8 ein**
Grünkammgeschäft
eröffnet habe und bitte um gefl. Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Meißner.
Empfehle **ff. Margarine, stets frisch.**

Jeder getragene Hut wird wie neu!
Herrenhüte werden gereinigt, ge-
färbt und auf modernste
Formen umgepreßt.
Paul Knappe, Torgau, Breitestr. 3.

Christbaum-Kerzen,
Christbaum-Schmuck,
als Lanetta, Christbaum-
watte, Wunderkerzen
empfiehlt
H. Steinbeiß.

Flüssigen Leim
empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**
Selbstbinder,
Kravatten,
Dauerwäsche,
Gummi-Rosenträger
empfiehlt
A. Raschke.

Den beiden Uebelthätern **P.** und **B.** aus Annaburg, welche am
Sonntag den 17. Dezember abends gegen 5 Uhr ihre
Schlaubeit dadurch zu bekunden meinten, indem sie in meinem
Lammstade das „Müch“ mit dem „Dein“ verwechselten, genähre
ich noch eine Woche Beobacht. Nach dieser Zeit mag dann die
Staatsanwaltschaft auch hier ihre Tätigkeit entfalten.
100 Mark Belohnung erhält Derjenige, welcher mir
den Dieb namhaft macht, der am
Sonntag den 18. Dezbr. abends 5 1/2 Uhr mein Grunblüsch
mit einem Hund durch Meißer geführte kleine Christbäume ver-
lassen hat. Obige Belohnung zahle ich auch für jeden mir nach-
gewiesenen Christbaumdieb.
F. Peisker, Jessen.

Preiswert abzugeben:
Manchester-Hosen,
feldgrüne Hosen,
Hosen (auch in Zwirnstoff),
blaue Janten und Hosen,
Hemden, Kopfschüler,
Sweater, Wollfäden,
Frauenhosen, Schürzen,
Strümpfe, Wolle in ver-
schiedenen Farben und an-
deres mehr bei
G. Berndt,
Sinterstr. 20, 2 Treppen.

Frisch eingetroffen:
ff. Apfelsinen
Feigen, Erdnüsse
Ger. Schellfische
ff. Bücklinge
große Auswahl in
feinst. Nürnberger
Lebkuchen.
J. G. Hollwigs Sohn.

Haalwachs und Bohnermasse
empfiehlt **J. G. Frischke.**

Am 2. Feiertag:
V. f. L. Pankow II.
gegen **F. C. A. I.**

Hektographenblätter,
Hektographentinte
zu haben bei
Herm. Steinbeiß.

Weihnachtskarten
in schöner Auswahl empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Papierhandlung

Annaburger Lichtspielhaus
Dienstag, den 27. Dezbr. (3. Feiertag),
abends 8 1/2 Uhr:
Anna Boleyn.
Gewaltiges historisches Drama in 6 Akten.
Hauptrolle: **Heunh Forten.**
Musik: **Rohr'sche Kapelle.**
Preise der Plätze: Sperrh. 6.— Mk., 1. Platz 5.— Mk.,
2. Platz 4.— Mk.

Lieder-Abend
des **Männer-Gesang-Vereins Annaburg**
am 1. Januar 1922 abends 1/2 8 Uhr
im „**Goldenen Ring**“
unter gütiger Mitwirkung zahlreicher hiesiger Damen.
Leitung: Herr Lehrer **C. Däumichen.**
Sassa Musik: Herr **M. Rohr.**
Zum Vortrag gelangen: Männerchöre (teils mit Orchester-
begleitung), Quartette und gemischte Chöre.
Eintritt **M. 5.—**, nummerierter Platz **M. 6.—**. Vorver-
kauf bei Herrn **J. G. Frischke.**

Märchenbücher -: Jugendschriften
Jungmädchenschriften
Romane, Unterhaltungslektüre
Bilderbücher, Malbücher
Gesellschafts- u. Unterhaltungs-spiele
in großer Auswahl empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

**Willkommene und praktische
Weihnachtsgeschenke**

moderne Gaskronen,
Zug-Ampeln :: Gaskocher
Gas-Plätt- und Heiz-Apparate

sowie alle sonstigen Gebrauchs-Gegenstände für Gasbeleuchtung,
Heizung und Kochen.

Ständiges Lager aller Gebrauchsgegenstände in modernster
Ausführung von nur anerkannt besten Fabrikaten zu billigsten
Preisen unterhält

Gaswerk Annaburg.

Das schönste und praktischste
Weihnachtsgeschenk

ist ein
transportabler Kachelofen

von der
Ofen- u. Tonwarenfabrik
Tel. 50. Annaburg. Tel. 50.

**Praktische
Weihnachts-Geschenke**

aller Art
für den Haushalt
zu soliden Preisen empfiehlt
Wilhelm Grahl.
Handwagen in allen Größen.

Restaurant „Gesellschaftshaus“

Am 2. Weihnachtsfeiertag, von nachm. 4 Uhr ab
feine öffentliche Ballmusik.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Gustav Dege.**

Café Schüttauf.

Am 3. Feiertag, abends von 8 Uhr ab:

Konzert.

Schieß-Verein Freischütz.

Zu dem am 3. Weihnachtsfeiertag im Saale des Gesell-
schaftshauses stattfindenden

Tanzkränzchen

laden wir alle Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Der Arb.-Turn-Verein „Jahn“
veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertag, abends 1/8 Uhr
im Saale des „Bürgergarten“ einen
Theater-Abend,

wozu die gesamte Einwohnerschaft Annaburgs freundlichst
eingeladen wird. **Der Vorstand.**

Theater-Abend

des Theater-Dilettanten-Klub „Chalia“
am 1. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr
im Saale des Goldenen Ring.

Zur Aufführung gelangt:
I. Schuld und Sühne,
oder ein Freundesopfer.
Weihnachts-Komödie in 2 Akten von Felix Renker.

II. Mensch, bezahle deine Steuern.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Robert Overweg.
Eintrittskarten für nummerierten Platz 4.— Mk. } inkl.
unnummeriert. Platz 3.— Mk. } Steuer

sind im Goldenen Ring zu haben.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Anfang punkt 8 Uhr. **der Vorstand.**

Gasthof Goldener Ring.

Am 2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr ab
Tanz-Kränzchen,
wozu freundlichst einladet
A. Däumichen.

Am 2. Feiertag:
V. f. L. Pankow II.
gegen **F. C. A. I.**

Wohltätigkeits-Abend

der Ortsfeuerwehr Annaburg
am 1. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr
im Saale des Herrn Schlinter.

Zur Aufführung gelangt:
I. Der Bettel-Heini.
Volksstück in 3 Akten von Hermann Marcellus.
II. Das Dreimonatskind.
Pöffe in 1 Aufzuge von Hans Engel.

Während den Zwischenakten Konzert der Rohr'schen Kapelle.
Nachmittags 1/2 2 Uhr:
Kindervorstellung. Eintritt 1.— Mk.

Vorverkauf bei Herrn Kamerad Max Freibank.
NB. Wer die Sorgen des Alltags einmal vergessen will,
wer sich im wahren Sinn des Wortes einmal tüchtig auslachen
will, der lasse sich
„Das Dreimonatskind“ (200 Pfd. schwer) an.

Achtung!
Restaurant Gesellschaftshaus

Am 1. Weihnachtsfeiertag
großer Spiel-Abend des Billard-Künstlers
Herrn Alfred Mittag aus Leipzig,
wozu alle Freunde dieses Sportes höflichst einladet
Gustav Dege.

Waldschlösschen.

Am 2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen
Freundlichst ladet ein **E. Kleinsorg.**

Gasthof „Neue Welt.“

Am 2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr ab
Tanzkränzchen
Ergebenst ladet ein **Aug. Schlinter.**

Bürgergarten.

Am 2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr ab
Tanzkränzchen
Es ladet freundlichst ein **Karl Müller.**

Am 2. Feiertag:
V. f. L. Pankow II.
gegen **F. C. A. I.**

**Militärische
Kameradschaft
Annaburg.**

Am 1. Feiertag, nachmit-
tags 4 Uhr
Monats-Versammlung
im Bürgergarten.
Besprechung über das Stif-
tungsfest. Alle Kameraden wer-
den dringend erwartet.
Der Vorstand.

Colonie Naundorf.

Am 2. Feiertag, von nachm.
4 Uhr ab

Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Fr. Nilius.
— Eintritt 50 Pfg. —
Kinder haben keinen Zutritt.

Sommersprossen

Das wundervolle Geheimnis
ihres Verschwindens teilt allen
Leidensgefährten kostenlos mit.
H. Sternberg, Berlin D. 907 SW.,
Junkerstr. 13.

Ansichts-Postkarten

empfehlte in großer Auswahl
Herrn Steinbeiß, Buchhandlung.

Ida Höhne
Hans Gimpel
Verlobte
Weissenfels Rudolstadt
Weihnachten 1921.

Für die uns zu unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Ge-
schenke sagen wir, auch im Namen un-
serer Eltern, herzlichsten Dank.
Wilh. Marx und Frau
Olga geb. Richter.
Annaburg, im Dezbr. 1921.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrach-
ten Glückwünsche sowie für die zahlreichen Geschenke
sagen wir herzlichsten Dank.
Otto Fichte und Frau
Anna geb. Nietsche.
Elster (Elbe), den 21. Dezbr. 1921.

Für die wohlthuenden Beweise der Teil-
nahme beim Heimgang unseres guten
Vaters möchten wir Allen unseren herz-
lichsten Dank auf diesem Wege aus-
sprechen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Dr. Neumann, Hameln.
Gustav Hoff, Leipzig-Oetzsch.
Annaburg, den 23. Dezember 1921.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn Steinbeiß, Annaburg

